Zeitschrift: Quellen und Forschungen zur Bündner Geschichte

Herausgeber: Staatsarchiv Graubünden

Band: 22 (2009)

Artikel: General Joseph Laurent Demont : vom Bündner in Fremden Diensten zum Pair de France

Autor: Märk, Petra

Kapitel: 10: Pair de France unter Ludwig XIII. und letzte Lebensjahre

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-939146

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

10 Pair de France unter Ludwig XIII. und letzte Lebensjahre

Am 4. Juni 1814 ernannte König Ludwig XVIII. Demont zum Pair de France.[485] Im August 1814 bemühte der General sich vergeblich um die Funktion eines Grand Officier de la Légion d'Honneur, der er seit 1804 angehörte.[486]

Die Pairs de France waren im mittelalterlichen Frankreich mit politischen Vorrechten ausgestattete Mitglieder des hohen Adels, die bei den Krönungsfeierlichkeiten die Insignien der königlichen Gewalt trugen. Sie hatten Sitz und Stimme im Parlament, dem königlichen Gerichtshof in Paris. Die Französische Revolution 1789 schaffte die Pairswürde ab. Die Charte Constitutionelle vom 4. Juni 1814 setzte allerdings erneut eine Pairskammer anstelle des 1799 geschaffenen Sénat Conservateur ein, und zwar ebenfalls in der Funktion als zweiter Kammer der Legislative und eines Richtergremiums bei Staatsverbrechen. Sie zählte damals 155 Mitglieder.[487]

Der politische Einfluss der Pairs de France war indes beschränkt, da die Krone von ihrem Recht zur Ernennung der Pairs ausgiebigen Gebrauch machte und sich hierdurch ihre Macht stabilisierte.[488] Als Pair de France vermochte sich Demont als alter Mann zusätzliches soziales Prestige zu sichern. Während der 100-tägigen Herrschaft Napoleons (März 1815 – Juni 1815) hatte er kein Amt innegehabt, was ihm nach der Restauration gestattete, die Funktion eines Pair de France weiterhin auszuüben.[489]

Am 6. Dezember 1815 stimmte Demont der Verurteilung zum Tode von Marschall Michel Ney (1769 – 1815) zu, der ebenfalls ein von König Ludwig XVIII. ernanntes Mitglied der Pairskammer war.[490] Demont, der einst mit Verve die Werte der Revolution vertreten hatte, später ganz und gar Napoleon ergeben war, stand jetzt auf der Seite der Restauration des Bourbonenkönigs. Die Anklage gegen Ney lautete auf Hochverrat, da dieser nach Napoleons Rückkehr von Elba im März 1815 wieder in dessen Dienst getreten war.[491]

---

485 Brotonne, Les Sénateurs du Consulat et de l'Empire, S. 69ff.

486 SHD 7yd 418, Gesuch von Demont an den Kriegsminister, 3. August 1814, Paris.

487 Brotonne, Les Sénateurs du Consulat et de l'Empire, S. 69 – 101.

488 Die Februarrevolution von 1848 beseitigte die Pairskammer endgültig. Vgl. Artikel Pairs, in: Meyers Grosses Konversations-Lexikon Bd. XV, 6. Auflage Leipzig und Wien 1906, S. 309 – 310.

489 Hubert-Brierre, Général Demont, S. 462; Six, Généraux & Amiraux français, S. 327 – 328.

490 Six, Généraux & Amiraux français, S. 328.

491 http://de.wikipedia.org/wiki/Michel_Ney (Stand 27. 4. 2009).

Marschall Ney wurde einen Tag nach der Urteilsverkündung, am 7. Dezember 1815, im Jardin du Luxembourg in Paris erschossen.

Im Jahr 1819 ersuchte Demont erneut um eine höhere Pension, wie er dies schon einige Male zuvor getan hatte, und brachte hierzu folgende Argumente vor:

> «*L'Ordonnance du 12 Mai 1814 autorise les Officiers généraux qui, après avoir obtenu leur pension de rétraite, seraient rémis en activité de service, de faire valoir cette activité, afin d'améliorer par là leur existence. Il me semble* [...], *que je me trouve dans les dispositions bienfaisantes de cette Ordonnance.*»[492]

Gemäss einer Verordnung von 1814 konnten also jene Jahre zusätzlich als Dienstjahre angerechnet werden, während deren ein General nach dem Erhalt seiner Pension weiterhin militärische Aufträge ausführte. Da dies bei Demont der Fall war, hoffte er eine Erhöhung seiner Pension zu erwirken, doch eine solche wurde nicht bewilligt.[493]

Der letzte Brief, den Joseph Laurent Demont an Peter Anton Moritz de Mont [7], den Ehemann von Emilie von Rossi richtete, datiert vom 12. Juni 1817, war wohl das letzte Lebenszeichen an seine Bündner Verwandten. Als Erstes entschuldigte er sich, dass er sich während längerer Zeit nicht mehr gemeldet hatte und führte sodann weiter aus:

> «*Maintenant ma destinée est fixée. J'ai le bonheur de me voir Membre de la Chambre des Pairs de France et par là siègeant avec les personnes les plus Illustres du Royaume. J'avoue bonnement que, quand j'envisage le point d'où je suis parti et celui où je suis arrivé, j'ai de la peine à conçevoir la réunion de ces deux extrêmes. Je souffre du côté de la fortune, parceque l'Europe réunie qui nous fait l'honneur de nous écraser, nous a tous ruiné; mais avec notre bon Roi, nous nous remettrons de nos infortunes.*»[494]

Demont betrachtete es als grosse Ehre, in der Pairskammer Einsitz nehmen zu dürfen und dort mit den «angesehensten Persönlichkeiten des Königreichs»

---

492 SHD 7yd 418, Brief von Demont an Monsieur le Maréchal N.N., 31. Januar 1819, Paris.

493 SHD 7yd 418, Brief des Kriegsministers an Demont, 3. Mai 1819, o.O.

494 StAGR A Sp III/13v Nr. 121, 12. Juni 1817, Paris.

zusammen zu tagen – dazu zählten unter anderem hohe Militärpersonen wie Generalmarschall Nicolas Jean-de-Dieu Soult, Marschall Louis-Alexandre Berthier, Marschall Louis-Nicolas Davout und General Étienne Jacques Joseph Alexandre Macdonald.[495] Als er auf sein Leben zurückblickte, stellte er mit Erstaunen fest, dass er es kaum fassen könne, wie tief unten er begonnen habe und wo er jetzt stehe, so dass davon ausgegangen werden kann, dass Demont mit seinem Werdegang letztlich zufrieden war. Aus dem Brief spricht zudem Hoffnung auf eine glückliche politische Zukunft unter König Ludwig XVIII.

Abschliessend bringt Demont ein letztes Mal zum Ausdruck, wie viel ihm an seiner Bündner Verwandtschaft gelegen hatte:

> «*Je suis vieux et commence à sentir les infirmités d'un grand âge dont les années ont passé au milieu des fatigues et des accidens d'une longue et pénible guerre: ma tête se soutient encore, je crois; quant à mon Cœur il ne cessera jamais de vous être sincerement attaché et de vous aimer ainsi que Madame Mont et vos charmants Enfants. C'est avec les Sentiments que je vous prie de me croire pour la vie.*»[496]

Obwohl er inzwischen mit 70 Jahren ein hohes Alter erreicht hatte und die Folgen der Verwundungen spürte, die er im Laufe der Kriegsjahre erlitten hatte, war er den Seinen aufs Wärmste verbunden geblieben, und er versicherte Peter Anton Moritz de Mont, dass er dies auch bis ans Ende seines Lebens sein werde.

Der General verstarb am 5. Mai 1826 im hohen Alter von 79 Jahren unverheiratet in Paris und wurde auf dem Friedhof Père Lachaise begraben.[497]

Im Gedenken an Joseph Laurent Demont wurde mit finanziellen Zuschüssen der Association pour la Conservation des Monuments Napoléoniens und der Stadt Sartrouville am 28. November 2007 auf seinem schlecht erhaltenen Grab eine Stele errichtet und im Beisein des Schweizer Botschafters in Frankreich, Ulrich Lehner, eingeweiht.[498]

---

495 http://de.wikipedia.org/wiki/Pair_von_Frankreich#Die_Pairs_der_Restaurationszeit_.

496 StAGR A Sp III/13v Nr. 121, 12. Juni 1817, Paris.

497 Archives nationales, Paris, LH 728/12.

498 Anonym, La Gazette des Amis du Musée Franco-Suisse, N° 8, année 2007, S. 5; Jérôme, Suisse et Sartrouvillois, S. 28.